

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 109 (1967)

Heft: 12

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BUCHBESPRECHUNGEN

The Veterinary Annual. Von W.A. Pool. Verlag John Wright and Sons, Bristol, 7. Jahr, 1965/66, Schilling 63.-.

Der 7. Band des schon früher besprochenen Sammelwerkes widmet vorab 4 aktuellen Themen eine längere Besprechung. Zu der Abhandlung über *Fluorose* gehören 7 Kunstdrucktafeln mit 16 Abbildungen, die meisten über Fluor-Veränderungen an Rinderzähnen. Daß der Tierarzt auch über gewisse *psychologische Kenntnisse* verfügen sollte, wird auf 6 Seiten dargelegt. Er wird mit deren Hilfe eine zuverlässigere Anamnese erheben und den Tierbesitzer für eine längere Behandlung besser bei der Stange halten.

Strahlenschäden sind namentlich für den Embryo gefährlich. Versuche ergaben für Labortiere, aber auch Hund, Schwein, Schaf und Rind die intrauterinen tödlichen Dosen 50/30 in Röntgen (r). Der Kleintierpraktiker wird immer häufiger für *nervöse Störungen* beim Hund zu Rate gezogen, auch haben die Kenntnisse über das Nervensystem in den letzten Jahren gewaltig zugenommen. Hier kann oft die Zusammenarbeit des Tierarztes mit dem Humanneurologen (die in Bern ja besonders gut funktioniert) fruchtbar sein.

Der weitaus größte Teil des Bandes ist aber wiederum der Besprechung der Fachliteratur der beiden letzten Jahre gewidmet. Unter den Krankheiten, verursacht durch Bakterien und Pilze, mag den Praktiker am meisten die *Mastitis* des Rindes interessieren. Die Brucellose droht, nach der Tilgung der Tuberkulose in England, deren Rolle in der Haustierhaltung einzunehmen. Die Klassierung der pathogenen *Viren* ist immer noch schwierig, das zeigen 3 Seiten Tabellen darüber. – Die *afrikanische Schweinepest* bedroht auch England. Zu deren Kenntnis ist ausnahmsweise sogar eine Arbeit aus der Schweiz verwertet, (Walker, Zürich). Mehrere Seiten sind der Bekämpfung der gewöhnlichen *Schweinepest* (Hog cholera) in Großbritannien gewidmet, ferner der *Viruspneumonie* des Kalbes. Unter den Protozoen-Affekten sind wohl *Coccidiose* und *Toxoplasmosis* für unser Land von Bedeutung. – Über *Parasiten* berichten 3 Autoren. Aus dem Bereich des *Metabolismus* wird über die Rolle der Parathyreoid- und Thyreoid-Drüsen für die Regulierung der Plasma-, Calcium- und Magnesium-Konzentration berichtet, ferner über Ketose des Rindes. Zur Klärung der *Fortpflanzung* und deren Störungen dient eine Arbeit über ihre Physiologie und Pathologie, ferner über künstliche Besamung. Die *Physiologie* wird berücksichtigt mit Arbeiten über Störungen der Blutkoagulation und über Blutgruppen bei Tieren und ihre Verwendung zu Abstammungsbestimmungen. *Neoplasmen* können operativ, mit Strahlen, chemotherapeutisch und mit Hormonen behandelt werden. Für die Klinik spielt die *Röntgendiagnostik* eine immer größere Rolle, 2 Kunstdrucktafeln zeigen einige interessante Beispiele beim Hund. In der *Tierzucht* sind in letzter Zeit bedeutende Fortschritte erzielt worden. Der *Pharmakologie* dienen Arbeiten über Insektizide, Anthelmintica und Chemotherapie der Protozoen-Infektionen, der *öffentlichen Gesundheitspflege* solche über Fleischschau und die Wirkung der Kastration auf die Fleischproduktion. Der Abschnitt: *Chirurgie und Geburtshilfe* bringt eine Menge von kürzeren und längeren Referaten, auf die im Rahmen einer Besprechung nicht eingegangen werden kann. 3 Kunstdruck-Einlagen ergänzen die Ausführungen.

Eine Liste neuer Medikamente, mit kurzer Anweisung über Dosierung und Anwendung, findet sich am Schluß, ferner ein Verzeichnis neuer Publikationen und ein Index.

A. Leuthold, Bern

Seuchenfreie Ferkel. Gewinnung und Aufzucht. Von Prof. Dr. W. Bolz, 135 Seiten mit 38 Abbildungen und 6 Tabellen. DM 28.-. Erschienen im Verlag Eugen Ulmer Stuttgart 1967.

Mit der vorliegenden Broschüre will der Verfasser Tierärzte und Landwirte mit den

Problemen der Gewinnung und Aufzucht «seuchenfreier Ferkel» vertraut machen. Die Bezeichnung «seuchenfrei» für spezifisch pathogenfreie (SPF) Schweine halten wir allerdings für irreführend und unzutreffend. Gestützt auf seine mehrjährige Erfahrung befaßt sich der Autor besonders gründlich mit der «aseptischen Geburt», während die operativen Verfahren (Kaiserschnitt und Hysterektomie) vor allem anhand des Schrifttums besprochen werden. Prof. Bolz stellt die baulichen Anlagen und die Einrichtungen seines Aufzuchtlaboratoriums bis ins letzte Detail dar und beschreibt jeden Arbeitsgang minutiös unter Beifügung von Terminlisten und Arbeitsplänen. Die auftretenden gesundheitlichen Störungen werden nicht verschwiegen. Bei dieser Gelegenheit wird auf die Pathogenese der wichtigsten Ferkelkrankheiten im Aufzuchtlaboratorium eingegangen, wobei der Autor auch Ansichten vertritt, die von der Lehrmeinung abweichen. So glaubt er, daß es bei Coli-Enterotoxämien zu Lungenmetastasen komme, und er schreibt den Pasteurellen eine darmpathogene Wirkung zu. Der Abschnitt über die histologische Diagnose der enzootischen Pneumonie hat orakelhaften Charakter. Unter diesen Umständen sind die Aussagen über die «Seuchenfreiheit» der erzeugten Tiere von beschränktem Wert. Wenn schon im Aufzuchtlaboratorium Pasteurellen und Hämophilusarten nachgewiesen werden (S. 99), so erwachsen Zweifel an der Zuverlässigkeit des vorgeschlagenen Verfahrens für die «aseptische» Geburt.

Trotz dieser Vorbehalte wird das Buch für jeden, der sich mit dem Betrieb oder der Überwachung von Aufzuchtlaboratorien zu befassen hat, viele nützliche Anregungen enthalten. Für den Schweinezüchter oder für den praktischen Tierarzt ist es nach unserer Ansicht weniger geeignet.

H.-U. Bertschinger, Zürich

Bilharziasis. International Academy of Pathology Special Monograph. Edited by F.K. Mostofi. VIII, 357 Seiten, 160 Abbildungen. Gebunden DM 40.—. Springer Verlag Berlin-Heidelberg-New York 1967.

Der vorliegende Sammelband enthält das Material eines Symposiums über Bilharziasis (Schistosomiasis) im Rahmen des 5. Kongresses der «International Academy of Pathology» im Juni 1964 in London; 47 Autoren präsentierten in dreißig Beiträgen den gegenwärtigen Stand des Wissens über Epidemiologie, Klinik, Pathophysiologie und Diagnostik der durch die drei klassischen Schistosoma-Arten (*S. haematobium*, *mansoni* und *japonicum*) hervorgerufenen menschlichen Schistosomiasis. Infolge der unterschiedlich ausgeprägten Wirtsspezifität der Parasiten können auch Haus- und Wildtiere Träger sein, das Hauptgewicht aller Beiträge liegt aber auf dem Menschen. Die Zahl der menschlichen Schistosomen-Träger wird gegenwärtig auf 180 bis 200 Millionen geschätzt, und die Erkrankung breitet sich noch immer weiter aus, wobei zweifellos neue Bewässerungsprojekte die Hauptrolle spielen.

Der an vergleichender Pathologie und Tropenmedizin interessierte Tierarzt wird in dem hervorragend ausgestatteten Band viele neue und interessante Aspekte einer uralten Krankheit der Menschheit finden.

B. Hörning, Bern

Handbuch der experimentellen Pharmakologie. Volume XVI: Erzeugung von Krankheitszuständen durch das Experiment. Teil 11 A: Infektionen III. Bearbeitet von G. Gillissen, H.P.R. Seeliger und H. Werner. Springer-Verlag, Berlin-Heidelberg-New York. Mit 252 Abbildungen. VIII, 381 Seiten Gr.-8°. 1967. Gebunden DM 136.—. US \$34.00.

Ce nouveau volume fait partie d'une série d'ouvrages sur l'expérimentation avec les microorganismes. Il est divisé en deux parties, dont la première traitée par le Prof. H.P.R. Seeliger et le Dr. H. Werner touche à tous les problèmes de l'expérimentation avec les levures et les moisissures. La deuxième, traitée par le Prof. Gillissen, aborde le sujet bien différent de l'anthrax.

Les chercheurs, qui travaillent sur des problèmes de mycologie, apprécieront les

pages de Seeliger et Werner sur «*Erzeugung von Krankheitszuständen durch Sproßpilze und Schimmelpilze*». Jusqu'à ce jour, la littérature concernant l'expérimentation sur l'animal de laboratoire avec les champignons présentant un intérêt médical, était dépourvue d'unité. Le présent ouvrage, complet et précis nous apporte une synthèse excellente de tout ce qui a été accompli dans ce domaine.

Après une introduction sur les techniques employées en mycologie, une partie spéciale traite des différents agents mycosiques :

I. Les levures, où l'on retrouve la candidiase (*C. albicans* et autres), la cryptococose et la géotrichose.

II. Les mycoses provoquées par des moisissures, représentent la plus importante partie de ce travail. L'on y retrouve toutes les moisissures obligatoirement pathogènes et «*opportunistes*» : la cladosporiose et chromoblastomycose, la sporotrichose, cephalosporiose, hémisporiose, les mycétomes fungiques, l'histoplasmosse, les blastomycoses, la coccidioidomycose, les dermatophyties, l'aspergillose et la mucormycose.

Nul n'ignore l'importance de ces agents infectieux qui causent des maladies dont la pathogénèse et les problèmes touchant à la thérapeutique sont des domaines encore constellés de lacunes. Les auteurs ont traité chacun des agents très consciencieusement, en s'appuyant sur la littérature actuelle et en accentuant les problèmes touchant à l'expérimentation.

Cet ouvrage, abondamment illustré et riche en données bibliographiques, peut donc être conseillé sans réserve.

La deuxième partie sur «*Bacillus anthracis und andere aerobe Sporenbildner*» par le Prof. Gillisen mérite également quelques éloges. Le problème de l'anthrax, qui est vieux comme la bactériologie, est encore très actuel puisque de nombreux points, tel que la pathogénèse et l'immunologie, sont actuellement l'objet de nombreuses recherches. Il est vrai que le charbon bactérien ne joue dans nos pays civilisés qu'un rôle mineur en temps que maladie, mais *B. anthracis* reste pour le bactériologiste un modèle idéal dans la recherche fondamentale. Tout en citant une abondante littérature, l'auteur donne une image assez précise sur tous les problèmes concernant l'anthrax, sa bactériologie, son épidémiologie, son image clinique, l'infection expérimentale, la virulence de l'agent, l'immunologie, la pathogénèse, les mesures de désinfection avec une annexe sur les techniques spéciales. Le sujet est bien traité de manière succincte et malgré tout précise, mais la lecture en est quelque peu ardue. L'inévitable inconvénient lié à la publication d'un ouvrage de cet envergure, c'est qu'à sa parution il est déjà dépassé et que tous les travaux récents sur les toxines et l'immunologie ne sont pas cités. A titre d'exemple, dans le cadre de la pathogénèse, l'excellent travail de Lincoln R.E., Walker J.S., Klein F. et Haines B.W., *Anthrax. Adv. Vet. Sci.* 9, 327-368 (1964), n'y a pas trouvé place.

Néanmoins, dans son ensemble, cet ouvrage est très valable et mérite d'être lu.

J. Nicolet, Berne

Pathomorphologie der Systemmykosen des Tieres. Von B. Schiefer, München. 175 Seiten mit 31 Abbildungen und 4 Tabellen, Geb. MDN 44.—. VEB Gustav Fischer Verlag Jena 1967.

Ce livre tant attendu est enfin sorti de presse. Il est indubitable que les mycoses éveillent actuellement l'intérêt d'un grand nombre de chercheurs et les travaux sur ce domaine se multiplient. Il est intéressant de relever que l'histoire de la mycologie médicale a pris naissance à Berne, «*en 1815*» par la publication «*Verschimmelung (Mucedo) im lebenden Körper eines Holzhähers (corvus glandularius)*» de A.C. Meyer, un allemand alors prosecteur à l'institut d'anatomie de la faculté de médecine. En dépit de cette date, la mycologie médicale est une science encore relativement jeune par rapport aux autres branches microbiologiques, ce qui peut être dû à la complexité des problèmes que pose le diagnostic.

L'histologie joue précisément dans le diagnostic des mycoses un rôle de premier

plan. Par son expérience personnelle de la mycologie par une revue de la littérature et par l'image, l'auteur de cet ouvrage remarquable met entre les mains du profane comme du mycologiste averti, un instrument de diagnostic de choix.

L'histologie est indispensable dans le diagnostic des mycoses provoquées principalement par des champignons dits « facultativement pathogènes » ou « opportunistes ». La présence dans le tissu organique de tels champignons souvent ubiquitaires et la réaction inflammatoire correspondante donnent la preuve absolue du diagnostic dans les cas de mycoses. De plus, la morphologie du champignon incriminé et le genre de réaction tissulaire permet souvent d'identifier avec précision la mycose. L'auteur parvient à introduire le lecteur sur tous les problèmes concernant les mycoses internes chez les animaux, de manière précise et concise.

Après une introduction traitant des généralités concernant la pathogénèse, la pathomorphologie et les techniques modernes de diagnostic des mycoses, l'auteur traite la pathomorphologie spéciale des mycoses provoquées par les champignons obligatoirement pathogènes, tels que la blastomycose américaine, la coccidioidomycose, la sporotrichose. Malgré son importance ce chapitre nous touche peut-être un peu moins, car nos régions sont épargnées par ces mycoses, mise à part la cryptococcose (blastomycose européenne), voire même l'histoplasmosse, puisque cette affection a été observée chez un blaireau de notre pays (Burgisser et coll. Schweiz. Arch. Tierheilk. 101, 112–134 [1959]).

La partie traitant des mycoses causées par les champignons facultativement pathogènes s'applique plus particulièrement à notre situation. L'auteur décrit largement la pathomorphologie de l'aspergillose, de la mucormycose (un terme plus représentatif que phycomycose), des candidamycoses, qui jouent un rôle certain parmi les animaux de nos régions (gibier, volaille et bovins) et dont la différenciation histologique peut prêter à confusion.

Enfin une annexe fournit les recettes des colorations spéciales employées couramment dans le diagnostic histologique des mycoses.

Cette excellente monographie enrichie de 31 photographies histologiques parfaites, devrait figurer dans la bibliothèque de tous les vétérinaires, dont la tâche est de diagnostiquer les maladies animales. S'il est vrai que l'ouvrage traite principalement du diagnostic histologique des mycoses, le vétérinaire clinicien pourra tout de même y trouver un intérêt, puisque chaque mycose est présentée également sous son aspect général.

Ajoutant encore au sérieux de cet ouvrage, l'auteur présente une citation bibliographique extrêmement abondante et complète jusqu'à 1965. J. Nicolet, Berne

Comparative Aspects of Reproductive Failure. An International Conference at Dartmouth Medical School, Hanover, N. H. – July 25–29, 1966. Herausgegeben von K. Benirschke. XXII, 485 Seiten, 118 Abbildungen, Leinen DM 68.–. Springer-Verlag Berlin-Heidelberg-New York 1967.

Die vorliegende Veröffentlichung will einem weiteren Kreis die Referate zugänglich machen, die im Juli 1966 anlässlich einer Tagung in Hanover (USA) gehalten worden sind.

An diesem Treffen von Fachleuten aus der Human- und der Veterinärmedizin stand die vergleichende Betrachtung der Fortpflanzungsstörungen bei Mensch und Tier im Vordergrund.

Die einzelnen Vorträge geben eine sehr gute Übersicht über den heutigen Stand der Kenntnisse auf dem Gebiet der Fortpflanzung und insbesondere ihrer Störungen. Im Rahmen einer Besprechung ist es nicht möglich, auf die zahlreichen Einzelheiten einzugehen, dagegen können die Titel der Berichte auf die Vielfalt des Gebotenen hinweisen:

Hafez E.S.E.: Vergleichende Betrachtungen zur Fortpflanzung (Einleitung).

Hertig A.T.: Aborte beim Menschen, mit spezieller Berücksichtigung der Pathogenese.

Hafez E.S.E.: Fortpflanzungsstörungen bei den Haustieren (sehr gute Beschreibung der veterinärmedizinischen Probleme auf rund 40 Seiten mit fast 200 Literaturhinweisen).

Carr D.H.: Zytogenetische Ursachen der Aborte beim Menschen.

Hsia D.Y.-Y.: Genetische und biochemische Aspekte der Fortpflanzungsstörungen.

Böving B.G.: Chemische und mechanische Faktoren bei der Implantation.

Ryan K.J. und Ainsworth L.: Vergleichende Betrachtung der Steroidhormone in der Fortpflanzung.

Josimovich J.B.: Hormone mit Proteinstruktur und Schwangerschaft.

Kennedy P.C., Liggins G.C. und Holm L.W.: Verlängerte Trächtigkeit.

Blandau R.J.: Oogenese, Ovulation und Eitransport.

Chang M.C. und Hancock J.L.: Experimentelle Hybridisierungen (z.B. Ziege \times Schaf).

Benirschke K.: Sterilität und Fertilität von Hybriden verschiedener Säugetiere.

King J.M.: Unfruchtbarkeit bei zwei seltenen Hybriden der Pferdegattung.

Ferm V.H.: Fehlentwicklungen als Äußerungen von Fortpflanzungsstörungen.

Hutt F.B.: Mißbildungen und Defekte mit genetischer Grundlage bei den Haustieren.

Hoerlein A.B.: Bakteriell bedingte Unfruchtbarkeit bei den Haustieren.

Driscoll S.G.: Fetale Infektionen beim Menschen.

Frenkel J.K.: Toxoplasmose.

Bridges Ch.H.: Pilzerkrankungen als Ursache von Fortpflanzungsstörungen bei Säugetieren.

Medearis D.N.Jr.: Virusbedingte Fortpflanzungsstörungen.

Margolis G., Kilham L. und Davenport J.: Versuche mit virusbedingten Fortpflanzungsstörungen.

Benirschke K.: Die Zahl der Blutgefäße in der Nabelschnur.

Driscoll S.G.: Schwangerschaftsstörungen und Diabetes mellitus der Mutter.

Ferm V.H.: Experimentelle Virusinfektion der Plazenta.

Grünwald P.: Der Bau der Plazenta beim Menschen und beim Rhesusaffen.

Hafez E.S.E.: Degeneration der Plazenta nach «Überbesetzung» des Uterus.

King C.D.: Infektion des Kaninchenembryos mit *Listeria monocytogenes* über Amnion und Uterus.

Silverstein A.M.: Immunologische Reaktionen während der intrauterinen Entwicklung.

Galton M.: Immunologische Beziehungen zwischen Mutter und Fetus.

Metcalf J., Novy M.J. und Peterson E.N.: Fortpflanzung in großen Höhen.

Snyder R.L.: Fruchtbarkeit und Fortpflanzungsverhalten von in Gruppen gehaltenen männlichen Mäusen.

Jones T.C.: Schlußbemerkungen.

Die vergleichende Darstellung der Materie hätte vielleicht an Vollständigkeit gewonnen, wenn auch die Diskussionsbeiträge veröffentlicht worden wären. Dies hätte jedoch die so rasche Publikation der Berichte verunmöglicht.

Das Buch ist reich mit guten Abbildungen, Tabellen und graphischen Darstellungen ausgestattet, und die ausführlichen Literaturverzeichnisse machen es besonders wertvoll. Wir zweifeln nicht daran, daß dieses Werk besonders dem Spezialisten, aber auch anderen Interessenten viele neue Erkenntnisse und zahlreiche Anregungen vermitteln wird.

Eine weitere derartige Tagung fand im August 1967 statt (Thema: Eileiter). Es ist zu hoffen, daß auch diese Berichte möglichst bald publiziert werden.

H. Kupferschmied, Neuchâtel

Die Tollwut bei Mensch und Tier. Von C. Eichwald und H. Pitschke. 300 Seiten, 26 zum Teil farbige Abbildungen und 7 Tabellen. Preis gebunden MDN 37.90. VEB Gustav Fischer Verlag Jena 1967.

Es ist sehr zu begrüßen, daß in diesem Zeitpunkt, in dem die Schweiz seit bald hundert Jahren zum erstenmal wieder von einem Tollwutseuchenzug berührt wird und deshalb bei Tierärzten und Ärzten das Bedürfnis nach einer zuverlässigen Informationsquelle über diese Krankheit sehr groß ist, eine gutfundierte Beschreibung der Tollwut in ihren mannigfaltigen Aspekten veröffentlicht wird. Trotzdem die Erforschung dieser Anthroponose gegenwärtig in starkem Fluß begriffen ist, gelang es den beiden Autoren, auch die neuen Ergebnisse zum Teil bis zum Jahr 1966 zeitgerecht und sorgfältig ausgewogen zusammenzufassen.

Die Hauptkapitelüberschriften und kurze Kommentare mögen den Inhalt stichwortartig wiedergeben: Geschichte – Epizootologie bei Wild- und Haustieren und Verbreitung der Tollwut in den verschiedenen Erdteilen – Eigenschaften des Erregers, wobei der Widerstandsfähigkeit gegen äußere Einwirkungen und Desinfektionsmittel besonderes Gewicht geschenkt wird – Pathogenese und Übertragung der Krankheit – Klinik beim Menschen und beim Tier – Laboratoriumsdiagnostik, unter besonderer Berücksichtigung der Fluoreszenzantikörpertechnik – Immunologie – Prophylaxe beim Menschen (Wundbehandlung, Schutzimpfung) und Prophylaxe und Bekämpfung beim Tier.

Jedem Kapitel, das in gedrängter Form sehr viel Wissen vermittelt, ist ein ausführliches Literaturverzeichnis beigelegt, welches ein tieferes Eindringen in die Materie erlaubt.

Das Buch, das gemeinsam von einem Human- und einem Veterinärmediziner verfaßt worden ist, verdeutlicht einmal mehr die engen Beziehungen zwischen Human- und Veterinärmedizin und stellt für beide ein sehr wertvolles Nachschlagewerk dar.

F. Steck, Bern

REFERATE

Recent Studies on the Hypothalamus. Brit. Med. Bull. 22, 3, 195–279 (1966).

Das vorliegende Heft dieser vom British Council herausgegebenen Publikation bringt eine Übersicht über die modernen, bzw. gegenwärtigen Ansichten zur Anatomie, Physiologie und biologisch-klinischen Bedeutung des Hypothalamus. Eine Angabe der verschiedenen Artikel (mit Autorennamen) vermag allein schon die Mannigfaltigkeit der Beziehungen von Hypothalamusfunktion und physiologischen Abläufen aufzuzeigen:

Introduction: G.W.Harris; Neural connexions of hypothalamus: G. Raisman; Blood supply of hypothalamus and pituitary gland: Peter M. Daniel; Hypothalamic neurosecretion: J.C.Sloper; Food intake, energy balance and growth: G.C.Kennedy; Cholinergic and monoaminergic pathways in hypothalamus: C.C.D.Snute and P.R. Lewis; Hormone content of hypothalamo-neurohypophysial system: H. Heller; Hypothalamus and drinking: J.T.Fitzsimons; Temperature regulation and hypothalamus: K.E.Cooper; Hypothalamic regulation of cardiovascular system: S.M.Hilton; Experimental lesions of the hypothalamus: B.T.Donovan; Electrophysiological studies on hypothalamus: B.A.Cross and I.A.Silver; Hypothalamus and lactation: R.L.Averill; Hypothalamic releasing factors: G.W.Harris, May Reed and C.P.Fawcett; Hormones and the hypothalamus: K.Brown-Grant.

Für den Tierarzt von besonderem Interesse dürfte der Beitrag von Averill über